



HEER SIGEL DES OLIVIERIS SO IST ES VOLTHUTEN
GIZ SEHEN WEN DER WORT BEDEUTELIEN KUNDT
I IS DEN CHRIST GEMESO GEBEN IN DEN ERAS
DAS MEIN IHESU SEE. GISEGNET GIB MEINER
PS DM XXVI VERB 8-11
HEERICH I IHE LIE DIE SATZE DENES HANDES
INDEN OEF I ADEKT IHEE WORT DAMAN HORE ET
INE STIMME DES DANFERS AD DAMAN FREIGET
ALLE DENE WUNDER

ANNO

MDCCXX



Offene Kirche

Gastfreundliche
Gemeinde

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Service Agentur Spiritualität



Offene Kirche – Gastfreundliche Gemeinde

Herausgeber: Service Agentur der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
Verantwortlich: Team Spiritualität, Beate Stecher (V.i.S.d.P.)
Hausanschrift: Archivstraße 3, 30169 Hannover
Postanschrift: Postfach 2 65, 30002 Hannover
Telefon: 0511 1241-505
E-Mail: spiritualitaet.agentur@evlka.de
Internet: www.offene-kirchen.de

Fotonachweise:

A. Wachtmann (St. Petri-Kirche Wilstedt/Titelbild); MarTiem Fotografie (St. Petri-Kirche Wilstedt/S. 4); B. Stecher (Dreikönigskirche Bad Bevensen/S. 6); B. Stecher (St. Lamberti Bergen/S. 6 unten); B. Stecher (Friedenskirche Heber/S. 7); A. Wachtmann (St. Johannis-Kirche Oederquart/S. 8); B. Stecher (St. Georgskirche Wichmannsburg/S. 10); B. Stecher (Emmauskirche Langenhagen/S.11) B. Stecher (St. Peter und Paul Bardowick/S. 12); B. Stecher (Andachtsecke Hermannsburg/S. 14); K.-U. Scholz (Eine-Welt-Kirche Schneverdingen/S. 15); K. Grensmann (Kloster Bursfelde/S. 16); Jens Schulze (S. 18)

Satz und Layout: Service Agentur Mediengestaltung

Druck: Service Agentur der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier

Auflage: 1000 Ausgabe: 1/2025

Artikelnummer: 12-250030

Inhaltsverzeichnis

Vorwort _____	5
Sieben Zeichen des Willkommens _____	6
Die Perspektive des Gastes – Ein Fragebogen _____	14
Kirchen mit dem Signet erfüllen folgende Bedingungen _____	15
Digitale Angebote in offenen Kirchen _____	16
Spirituelle Impulse in der Offenen Kirche _____	17
Kontaktdaten _____	19



Am Mönchsweg.
St. Petri-Kirche
Wilstedt

**Komm herein, komm herein
Ruh dich aus, ruh dich aus
Durch diese Tür, hier beginnt dein Zuhause ...**

frei nach C. Bittlinger

Vorwort

**Gastfrei zu sein vergesst nicht;
denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen
Engel beherbergt.**

Hebräer 13,2



Wie schön – Sie möchten Ihre Kirchentüren weit öffnen. Menschen sollen eintreten – frei und kostenlos. Touristen, Be-Suchende, Gruppen, Schulklassen, junge Familien und Senioren werden freundlich empfangen. Auch die Mitbürger*innen Ihres Ortes werden begeistert und werden „ihre“ Kirche wahrscheinlich im neuen Licht sehen.

Diese Kirche gehört dann zu über 350 Kirchen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, die sich verlässlich geöffnet nennen. An dem blauen Signet wird es sichtbar: Verweilen, Entdecken und Beten ist hier nahezu jederzeit möglich.

Kirche als Freiraum zu erleben, Auszeit vom Alltag zu genießen, Begegnung mit dem Raum, mit mir selbst, mit Gott, mit anderen – all das bieten Sie mit einer geöffneten Kirche an.

Dieses Heft will motivieren und anregen, vertrauensvoll die Kirchentüren zu öffnen. Es soll inspirieren und Lust machen, wie die Kirche gestalterisch und atmosphärisch wirken kann. Beispiele von Impulsen und Ideen finden sie hier im Heft.

Die Mitarbeitenden vom Team Spiritualität unterstützen Sie dabei. Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf.

Sieben Zeichen des Willkommens



Wie kann Offene Kirche einladend gestaltet sein?



Bevor Sie sich ganz dem verlässlichen Öffnen der Kirche widmen, nehmen Sie sich noch einen Moment zum Innehalten für ein paar Vorüberlegungen. Verschaffen Sie sich einen äußeren Gesamteindruck vom Außengelände, Umfeld, Eingang und Innenraum Ihrer Kirche.

Machen Sie eine Bestandsaufnahme, sozusagen Inventur, unter der Fragestellung: Was wollen und können wir mit einer Offenen Kirche erreichen? Was brauchen wir dafür?

Danach können Sie starten, Zeichen zu setzen für Gäste, Zeichen des Willkommens:

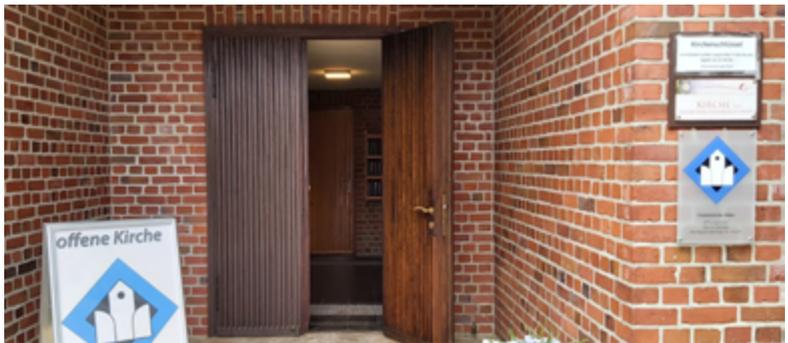
1. Der Vorplatz, das Außengelände

Hier gewinnen Gäste den allerersten Eindruck, dies ist der Zugang. Frei und gepflegt sollte die Zuwegung sein. Ein Schild auf dem Gehweg oder an der Straße, ein Aufsteller, ein Plakat hat auf die

Offene Kirche hingewiesen. Ein Parkplatz für Fahrräder und ein kleiner Rastplatz erleichtern das Ankommen.



St. Lamberti-Kirche Bergen



2. Der Eingangsbereich

Das Signet ist an der Kirchenwand angebracht, möglichst neben der Eingangstür. Sofern ein Windfang bzw. eine weitere Eingangstür innen vorhanden ist, sollte ein Türflügel geöffnet sein. Gäste treten ein...

Im Eingangsbereich, auch Schleusenbereich genannt, gewinnen sie den nächsten entscheidenden Eindruck. Dieser Bereich wird oft unterschätzt, ist hier doch quasi die Visitenkarte für den Innenraum. Dieser Bereich sollte sehr aufgeräumt und hell gestaltet werden evtl. mit spezieller Ausleuchtung, um ein „Tunnelgefühl“ bei den Gästen zu vermeiden. Eine Überfrachtung mit Schriftenständern, Stellwänden und Ähnlichem sollte unbedingt vermieden werden.

Verzichten Sie auch auf Verhaltensmaßregeln auf Hinweistafeln („Bitte nicht ...“). Formulieren Sie Hinweise und Informationen, die den Besuch unterstützen.

Der freie Blick in den Kirchenraum ist schon an sich eine herzliche Einladung. Plakate an der Zwischentür bzw. den Glasscheiben lenken davon ab.

Die Bereiche, die von Besuchern nicht betreten werden sollen, sind dezent aber deutlich zu markieren.



St. Johannes-Kirche
Oederquart

3. Das Kirchenschiff

Die Besucher*innen verharren meistens nach dem Durchschreiten des Eingangsbereichs. Ausreichende Beleuchtung gibt dem Kirchenraum Kontur und Atmosphäre, besonders in Zeiten der Dämmerung und Dunkelheit. Installieren Sie in schlecht beleuchteten oder kritischen Bereichen zur Sicherheit Bewegungsmelder. Gäste in Offenen Kirchen schauen sich um, blicken nach oben – sie ändern ihre Körperhaltung und Begegnungen. „Verleiten“ Sie Gäste zur weiteren Verlangsamung, damit das Ankommen, Eindrücke sammeln und das Erspüren des Sakralraumes vertieft und möglich werden. Mit diesem Kirchenraum wird Gottes Botschaft an die Menschen verkündigt – das ermöglichen Sie und dessen dürfen sich Ihre Gäste bewusst werden und vergewissern.

In einem Teil des Kirchenschiffs kann ein kleiner Tisch/Stehtisch dieses Verlangsamten unterstützen:

- ein frischer Blumenstrauß,
- eine brennende Kerze in einem Windlicht,
- ein Krug mit frischem Wasser und Bechern
- oder die Tageslosung

In den hinteren Bankreihen oder Stuhlreihen liegen Willkommensworte, Bibel, Gesangbuch oder das Leporello für Offene Kirchen *1 und laden ein zum Verweilen. Die Gäste können sich setzen und die Kirche in Ruhe auf sich wirken lassen, bevor sie sie anschließend erkunden. Der Zugang zur Orgel/Empore sollte nach Möglichkeit verschlossen sein. Ist das nicht möglich, kann eine Kordel signalisieren, dass der Durchgang nicht erwünscht ist.

Des Öfteren kommt die Frage nach Musik in Offenen Kirchen auf. Überlegen Sie, ob es Ihrer Kirche entspricht, wenn Sie den Raumklang der Kirche füllen? Bereichert es die Atmosphäre und kann es den Aufenthalt der Gäste zum Gewinn werden lassen? Das zeitweise Erklingen kann als angenehm empfunden werden – von einer Dauerberieselung ist abzuraten.



St. Georgskirche
Wichmannsburg

4. Der Altarraum

Auf dem Altar stehen frische oder gar keine Blumen. Ansonsten wird aus Sicherheitsgründen empfohlen, auf dem Altar kostbare Leuchter, ein wertvolles Kreuz, eine alte Bibel oder teure technische Geräte in einem sicherem Raum oder Schrank zu verwahren und nur zum festlichen Gebrauch aufzustellen. Statt der kostbaren Leuchter, kann eine größere, nicht-brennende Kerze mit einem schlichten Ständer auf dem Altar platziert werden.

Indirekte Beleuchtung mittels unauffälliger Strahler oder LEDs, kann dem Altarraum eine besondere Atmosphäre verleihen.

5. Gebetsecke | Andachtsort

Dieser Ort für persönliche Stille und Besinnung hängt von den baulichen Gegebenheiten und von der Ausstattung der Kirche ab. Aus diesen Gründen ist es keine Bedingung für eine Offene Kirche, jedoch kann es Freude und Fantasie freisetzen, sich dieser Gestaltung zu widmen. In manchen Kirchen entsteht solch ein Raum neu, in dem einfach ein oder zwei Bankreihen entfernt werden.



Emmauskirche
Langenhagen
Andachtsecke

Es ist zu bemerken, dass sich Gäste lieber an einer weniger exponierten Stelle in der Kirche aufhalten, als im Altarraum. Hier hat ein Leuchter zum Aufstecken von Kerzen oder Teelichtern (Lichterbaum etc.) seinen Platz, hier kann eine Kerze entzündet werden. (Kerzen zum

Aufstecken bzw. Teelichter liegen bereit, mit Spendenkasten). Der Andachtsplatz kann in seiner Wirkung verstärkt werden durch ein Bild oder eine Skulptur, die zur Betrachtung einlädt.

Einfache, öffnende Gebetstexte können helfen, eigene Anliegen in Worte zu fassen und ermutigen zum Beten. Der Bereich sollte aber nicht mit Zetteln und Texten überfrachtet sein.

Ein Lösungs- oder Andachtsheft mit Texten für den Tag oder die Woche kann aufgeschlagen ausliegen.

Für eigene Gebetsanliegen sind Zettel und Stifte vorhanden, dazu ein Gebetsbaum oder -kreuz, eine Pinnwand oder ein Kasten.



St. Peter und Paul Bardowick

6. Infobereich

Hier liegt das Gästebuch. Der Pilgerstempel, sofern es sich auch um eine Pilgerkirche handelt, sollte nicht fehlen. Ein Kirchenführer als Broschüre oder Flyer liegt aus und informiert über den Kirchenraum und die Einrichtung. Postkarten mit Bildern der Kirche, Texte, Hefte und Bücher, die mit dem christlichen Glauben vertraut machen, sind zum Mitnehmen oder zum Erwerb vorhanden.

Wichtig sind an dieser Stelle auch Telefonnummern von erreichbaren Personen für Seelsorge und Gespräch. Pannenhilfe und Bed and Bike-Angebote sind für Radtouristen hilfreich. Wo befindet sich das nächstgelegene WC?

Viele Menschen geben am Ausgang gerne eine Spende zum Erhalt des Kirchengebäudes; deshalb kann auf diese Möglichkeit hingewiesen werden.

7. Werbung, Hinweise, Sonstiges

Das Vorhaben, verlässlich-geöffnete Kirche zu werden und zu sein, braucht Werbung. Es ist gut, wenn es bei Gruppen und Einzelpersonen der Gemeinde ein zentrales Gesprächsthema wird. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Kindergarten, im Religionsunterricht, in der Kirchenmusik und der Kirchenverwaltung sind wichtige Zielgruppen, die dieses Thema weitergeben. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf Veranstaltungen in der Kirche wie z. B. Kirchenkonzerte zu richten. Sie bieten Gelegenheit für eine Begrüßung durch die Pastorin bzw. den Pastor oder Vertreter*innen der Kirchengemeinde.

Sie werben (neu) für Ihre Kirche mit diesem Thema. Nutzen Sie neben Schaukasten, Plakaten und Gemeindebrief dafür auch Ihre Homepage, das Internet, sowie die örtliche und regionale Presse. Gäste, die Kirchen mittels Navigationssystem oder Google maps aufsuchen, sind dankbar, wenn sie die genaue Adresse der Kirche im Internet vorfinden. Die Kontaktaufnahme zu einem Tourismusbüro in Ihrer Nähe bietet sich an.

Die Referent*innen für Kirche im Tourismus sind dabei gerne behilflich.

Die Perspektive des Gastes – Ein Fragebogen, ...

wie gastfreundlich die Kirche
wahrgenommen wird:



- ◆ Wie und wodurch finde ich diese Kirche und werde auf sie aufmerksam (Wegweiser, Hinweisschilder)?
- ◆ Was lädt mich ein, das Gelände der Kirche zu betreten? Was hindert/irritiert mich dabei?
- ◆ Wie ist das Außengelände gestaltet? Gibt es einen Picknickplatz, Bänke, Tische?
- ◆ Ich finde den Eingang, öffne die Tür: Was entdecke ich? Was ist mein erster Eindruck?
- ◆ Was führt mich in die Kirche? Was leitet meinen Blick?
- ◆ Was darf ich und was nicht? (Verbotsschilder – wenn ja, wie werden sie formuliert?)
- ◆ Woran erkenne ich, dass die Kirche das Haus einer aktiven Gemeinde ist?
- ◆ Gibt es Informationen über die Kirchengemeinde oder eine Einladung zum Gottesdienst?
- ◆ Wo kann ich eine Kerze anzünden, ein Gebet sprechen?
- ◆ Liegt eine Bibel aus, ein Gästebuch? Möglichkeit für eigene Notizen?
- ◆ Trinkwasser und Toilette – wo finde ich dies?
- ◆ Telefonnummern: Erreichbare Personen für das Angebot von Seelsorge / Gespräch?
- ◆ Für Radwegkirchen: Pannenhilfe, E-Bike Ladestation, Bed+Bike?
- ◆ Für Pilgerkirchen: Pilgerherberge, Apotheke?
- ◆ Wie einladend wirkt die Kirchengemeinde im Ganzen auf mich?
- ◆ Was hat mich beeindruckt, woran werde ich mich beim Verlassen erinnern?
- ◆ Was werde ich weitererzählen?



Kirchen mit dem Signet erfüllen folgende Bedingungen:

1. Sie sind 20 Wochenstunden, in der Regel 5 Tage in der Woche täglich 4 Stunden zu Besichtigung und Besinnung geöffnet.
2. Die Mindestöffnungszeit wird vom 1. April bis 30. September eines Kalenderjahres eingehalten, wird aber auf jeden Fall für mindestens 1/2 Jahr gewährleistet.
3. In der Kirche liegen Informationen über die Kirche und aus dem aktuellen Leben der Gemeinde, insbesondere Hinweise auf die Gottesdienste, für die Besucher und Besucherinnen zur Mitnahme aus, z. B. ein Kirchenführer und ein Gemeindebrief.
4. Die Kirche wird in einem einladend geordneten Zustand gehalten.



Das blaue Signet für verlässlich geöffnete Kirchen ist Grundlage für weitere mögliche Signets für Radwegkirche und/oder Pilgerwegkirchen. Hierfür sind besondere Standards zu bedenken. Das Team von Kirche im Tourismus berät Sie gern.





Kloster Bursfelde

Digitale Angebote in der Offenen Kirche

Wie klingt die Orgel? Wie sieht es bei den Glocken aus? Wie kann ich etwas über diese Kirche erfahren? Und: Wie finde ich die Kirche und ihre Öffnungszeiten?

Digitale Impulse können in einer Verlässlich geöffneten Kirche Gästen helfen, mehr über die Kirche zu erfahren und zu erleben. Dies fängt bei einfachen Informationen an, z.B. die Kirche mit den Öffnungszeiten auf der eigenen Homepage und bei GoogleMaps einzutragen; es geht über „spielerische“ Werbemöglichkeiten für die Kirche durch Geocaches und Actionbounds, bis hin zu digitalen Kirchenführungen, Möglichkeiten sich die Orgel per QR-Code anzuhören, versteckte Schätze in der Kirche zugänglich zu machen oder Gästen ein offenes, sicheres WLAN anzubieten.

Digitale Angebote ersetzen nicht den Besuch in einer Verlässlich geöffneten Kirche, sie ergänzen ihn. Informationen finden Sie auf unserer Webseite und wir beraten Sie gerne.



Geistliche Impulse in der Offenen Kirche

Verlässlich geöffnete Kirchen sind gastfreundliche Oasen im Alltag für Gemeindemitglieder und Menschen auf der Reise. Spirituelle Impulse unterschiedlichster Form und auch zu bestimmten Tageszeiten, bereichern das Angebot der Offenen Kirche:

- ◆ Das Leporello „FREIRAUM-KIRCHE-ENTDECKEN“*¹ ist hierfür sehr hilfreich und kann in der Kirche ausgelegt werden. Digital unterstützend ist die App Evermore, für die ein QR-Code in der Kirche durch Flyer oder Plakat*² auf jedes Smartphone gescannt werden kann.
- ◆ Auf der Höhe des Tages lädt ein Mittagsgebet zum Innehalten ein. Es kann einmal in der Woche angeboten werden z. B. am Markttag. Wo sich ein Kreis von Menschen findet, der eigenverantwortlich mit Unterstützung von Pastor*in oder Diakon*in dieses Mittagsgebet organisiert, auch öfter. Dies gilt insbesondere in Kirchen, die von vielen Touristen aufgesucht werden. Mit einem Aufsteller vor der Kirche und/oder einem Plakat im Schaukasten wird einladend auf das Mittagsgebet hingewiesen. Es sollte 7 bis 10 Minuten nicht überschreiten.
- ◆ Thematische Kirchenführungen können von zertifizierten Kirchenführer*innen entwickelt und angeboten werden. In den Medien (Gemeindebrief, Internet, Touristinfo und örtlicher Presse) sollte der Zeitpunkt veröffentlicht und die Veranstaltung beworben werden. Kirchenführungen sollten sich auf max. 30 Minuten beschränken.

Für weitere Informationen und Beratungen nehmen Sie bitte gerne Kontakt zu uns auf. Die Kontaktdaten finden Sie auf der folgenden Seite. Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.offene-kirchen.de.

*¹ Leporello: FREIRAUM-KIRCHEN-ENTDECKEN;
Lieferbar: www.hkd-material.de/sonstiges

*² Flyer und Plakat für App-Evermore; Lieferbar:
www.hkd-material.de/flyer/2139/flyer-evermore-app-pdf-version
www.hkd-material.de/flyer/2140/plakat-evermore-app





Kontakt Daten

Service Agentur
der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
Team Spiritualität
Archivstr. 3 | 30169 Hannover
E-Mail: spiritualitaet.agentur@evlka.de

Klaus Stemmann

Teamleitung
Tel.: 0511 1241-419
E-Mail: klaus.stemmann@evlka.de

Melanie Rathe

Teamassistentz
Tel.: 0511 1241-505
E-Mail: melanie.rathe@evlka.de

